

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Band: 48 (1957)

Heft: 5

Artikel: Die neuen Ausstellungs- und Beratungsräume des Elektrizitätswerkes Basel

Autor: Hofstetter, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1060592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BULLETIN

DES SCHWEIZERISCHEN ELEKTROTECHNISCHEM VEREINS

GEMEINSAMES PUBLIKATIONSORGAN

DES SCHWEIZERISCHEN ELEKTROTECHNISCHEM VEREINS (SEV) UND
DES VERBANDES SCHWEIZERISCHER ELEKTRIZITÄTSWERKE (VSE)

Die neuen Ausstellungs- und Beratungsräume des Elektrizitätswerkes Basel

Von H. Hofstetter, Basel

621.311(494.231.1) : 725.299.5

Der Artikel beschreibt die neu erstellten Ausstellungs- und Instruktionsräume der Beratungsstelle des Elektrizitätswerkes Basel. Es handelt sich hier um eine fortschrittlich disponierte Anlage, die für die Beratung über die zweckmässige Anwendung der Elektrizität in den Dienst der Basler Bevölkerung gestellt wurde.

La description de cet article concerne l'aménagement des nouveaux locaux d'exposition et de démonstration du bureau de propagande du Service d'Électricité de Bâle. Il s'agit d'une installation ultra-moderne, qui a été mise à la propagande et la démonstration des diverses applications de l'électricité.

Im Jahre 1936 richtete das Elektrizitätswerk Basel an einer Hauptverkehrsstrasse vorerst provisorisch und später in einem festen Mietverhältnis eine Ausstellung und eine Beratungsstelle für elektrische Haushaltapparate und Lampen ein. Vor drei Jahren hat nun diese Liegenschaft den Besitzer gewechselt, weshalb dem Werk das Mietver-

rasch wie möglich zu verlegen. Beim Suchen nach geeigneten Lokalitäten führte der Entschluss schliesslich dazu, das mitten in der Stadt und in eigenem Besitz befindliche Unterwerk Steinenbachgässlein teilweise für die Zwecke der Beratungsdienste umzubauen (Fig. 1). In diesem Gebäude waren in den oberen Stockwerken die beiden grossen Akkumulatorenbatterien für die damalige Versorgung der inneren Stadt mit Gleichstrom 2×220 V untergebracht. Im Jahre 1949 wurde diese Energieverteilung durch eine Drehstromversorgung 380/220 V ersetzt, womit die erwähnten Batterieräume frei geworden sind.

Die unmittelbar in der Nähe dieses Gebäudes gelegene Frauenarbeitsschule und das Mädchen-gymnasium befanden sich schon lange in grosser Raumnot, und es drängte sich daher die Frage auf, ob nicht vorteilhafterweise bei den Umbauten das Gebäude der Beratungsstelle um zwei Stockwerke erhöht werden sollte, um diese den Schulen zur Verfügung zu stellen. Der Vorschlag stiess bei den Rektoraten auf grosse Begeisterung, wurde doch damit eine sofortige Linderung der Raumnot ermöglicht. Auch die Behörden zeigten sich mit einer solchen Lösung einverstanden. So wurde denn mit dem Umbau der Akkumulatorenbatterie-Räume für die Zwecke der Beratungsdienste gleichzeitig auch der Aufbau von zwei weiteren Stockwerken mit 10 Schulzimmern in Angriff genommen.

Der ganze Gebäudekomplex liegt zwischen zwei Strassen, die einen Höhenunterschied von 11 m aufweisen (Fig. 2). In der tiefer gelegenen Ebene am Steinenbachgässlein befindet sich heute in den Parterre-Räumen eine Gruppe von 4 automatischen Gleichrichtern für den Trambetrieb und eine 6000-V-Verteilanlage. Später soll dort noch eine 50 000-V-Verteilanlage eingerichtet werden. An diesem Gebäudeteil wurde nichts geändert. Die darüber liegenden zwei Stockwerke waren die erwähnten Batterie-Räume. Sind nun für die Beratungsräume und die Ausstellungsräume neue Räume benötigt worden, so mussten diese in den höheren Stockwerken eingerichtet werden.

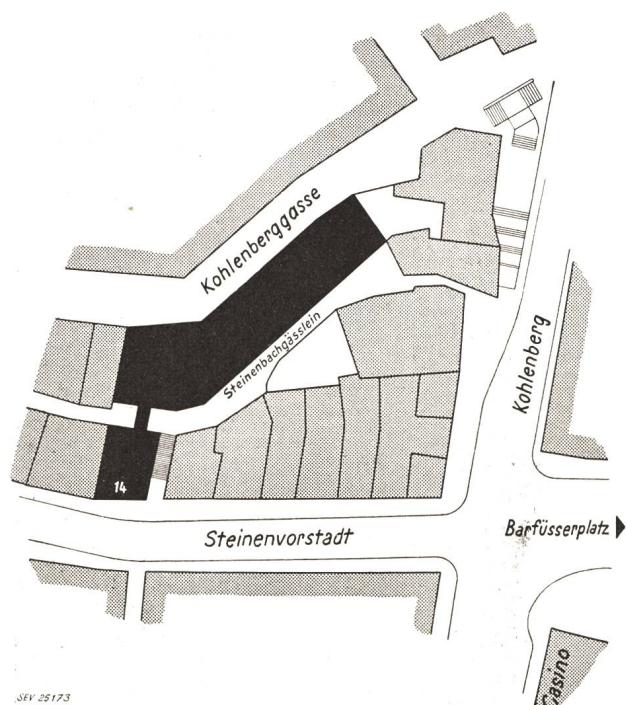
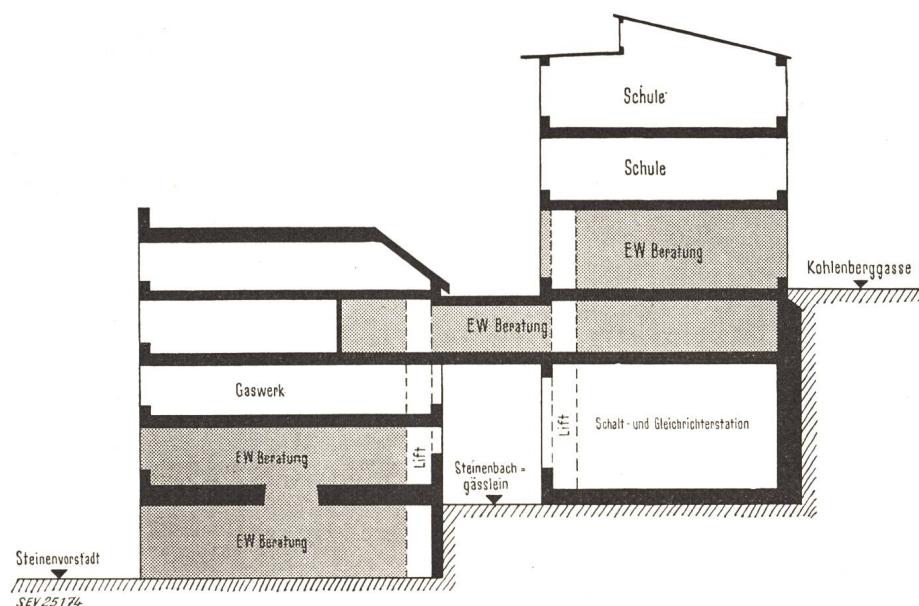


Fig. 1

Situationsplan der beiden Liegenschaften, in denen die Ausstellungs- und Vorführungsräume des EW untergebracht sind

hältnis gekündigt worden ist. Man hatte zwar immer mit dieser Möglichkeit gerechnet, doch kam die Kündigung dennoch überraschend. So blieb keine andere Möglichkeit, als diese bei der Basler Bevölkerung inzwischen beliebt gewordene Institution so

tungsdienste hergerichtet worden. Das obere dieser beiden Stockwerke befindet sich parterre-eben auf der Höhe der oberen Strasse, der Kohlenberggasse.



Hier befindet sich auch einer der Haupteingänge für das Publikum bei besonderen Veranstaltungen. Über den beiden beschriebenen Stockwerken des Beratungsdienstes sind nun die zwei weiteren Etagen für die Schulen aufgebaut worden mit einem separaten Zugang ebenfalls von der oberen Strasse her.

Das beschriebene Gebäude liegt mitten in der Stadt und ist in 2 min von dem im Zentrum von Basel gelegenen Barfüsserplatz aus erreichbar. Leider steht es aber mit keiner seiner beiden Fronten an einer Hauptverkehrsader. Zwischen der nächstgelegenen verkehrsreichen Strasse, der Steinenvorstadt, befindet sich ein trennender Häuserblock. Ausserdem ist der obere Zugang nur über eine hohe Treppe erreichbar. Diese Bedingungen waren für die Zwecke des Beratungsdienstes nicht gerade günstig, worüber man sich schon von Anfang an durchaus bewusst war. Sollte die Anlage wirklich zweckdienlich sein, so musste vorerst noch eine Lösung gefunden werden, damit dieser grosse Gebäudeblock mit der nächstgelegenen Hauptverkehrsstrasse in Verbindung kommt. Nur so lassen sich die Aufwendungen für den grossen Umbau rechtfertigen. Nach einem Suchen war es möglich, eine in unmittelbarer Nähe sich befindende Liegenschaft an der Hauptverkehrsader (Steinenvorstadt) zu mieten. Diese Liegenschaft gehört der Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke (PKE) und musste ebenfalls zuerst noch umgebaut werden. Als Verbindung dieser beiden Liegenschaften ist eine Brücke hoch über dem Steinenbachgässlein erstellt worden. Die gemietete Liegenschaft liegt nochmals 3 m tiefer als das dahinter sich befindende Unterwerk, weshalb die Brücke im vorderen Gebäude im III. Stockwerk und im hinteren im I. Stockwerk anschliesst. So wohl die Brücke selbst wie auch die Zuführungsgänge sind in die Ausstellung einbezogen worden, und überall sind elektrische Apparate ausgestellt.

In der gemieteten Liegenschaft hat das Elektrizitätswerk Basel das Parterre und den ersten Stock für seine Zwecke belegt. Diese beiden Etagen sind durch eine grosse Öffnung in vertikaler Richtung durchbrochen, so dass sie zusammen eine Einheit bilden, und gleichzeitig erhalten dadurch beide Räume eine besondere architektonische Note.

Wegen dringender Beschaffung von neuen Büroräumen im Verwaltungsgebäude sah sich das Gaswerk gezwungen, seine Ausstellung aufzugeben und suchte ebenfalls in der inneren Stadt ein neues Aus-

Fig. 2
Schnitt durch den Gebäudekomplex

stellungslokal. Mit dem Umbau der Liegenschaft an der Steinenvorstadt konnte auch dem Wunsche des Gaswerks nach einem Ausstellungsraum ent-

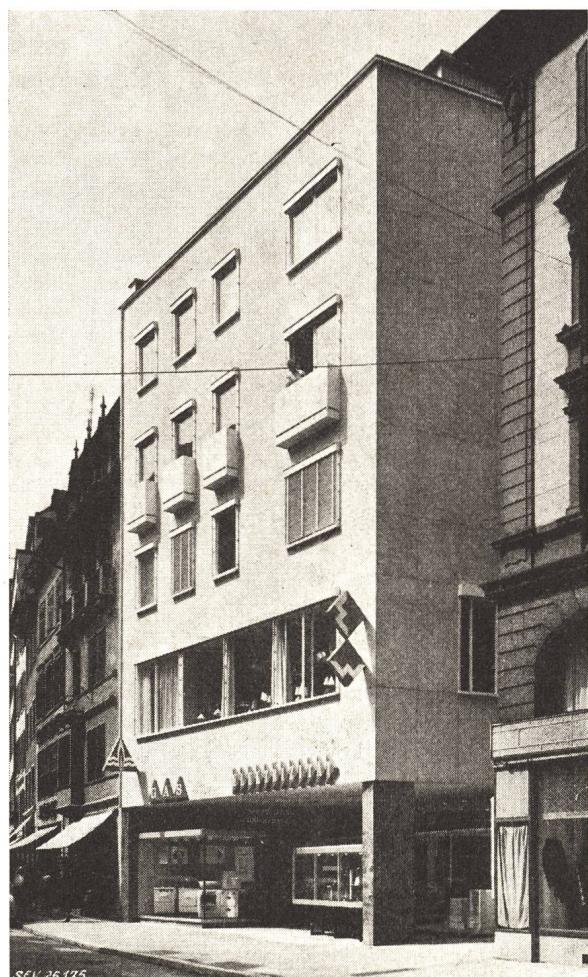


Fig. 3
Fassade an der Hauptverkehrsstrasse mit den Eingängen zu den beiden Beratungsstellen

sprochen werden. Es nahm die Gelegenheit wahr, um beim Elektrizitätswerk das 2. Stockwerk mit Schaufensteranteil im Parterre zu mieten. Die beiden Beratungsstellen werden jedoch voneinander getrennt geführt und besitzen auch separate Eingänge.

Im Mai dieses Jahres waren alle die Umbauarbeiten beendet, so dass die Beratungsdienste der beiden industriellen Werke in den neuen Räumlichkeiten ihre Tätigkeiten aufnehmen konnten. Dem Elektrizitätswerk stehen die im folgenden beschriebenen Räume zur Verfügung:

elektrische Apparate ausgestellt (Fig. 4). Hier werden alle Besucher für die Beratungen empfangen. Eine Sitzgelegenheit dient für diejenigen, die war-



Fig. 4
Teilansicht des Ausstellungsraumes an der Steinenvorstadt im Parterre

In der Liegenschaft an der Steinenvorstadt:

Parterre: Haupteingang zur Beratungsstelle und zu den Ausstellungs- und Instruktionsräumen in den verschiedenen Etagen (Fig. 3). In einer Arkade befinden sich die Schaufenster mit einer grossen Ausstellvitrine. Im Raum selbst sind zahlreiche

ten müssen. Vor dem Lifteingang ist eine Art Bureau mit der Haupttelephonstation und der Personensuchenanlage angeordnet.

1. Stock: Ausstellungsraum für elektrische Gebrauchsapparate und Beleuchtungskörper mit einer Sitzgruppe für die Beleuchtungsberatungen. In

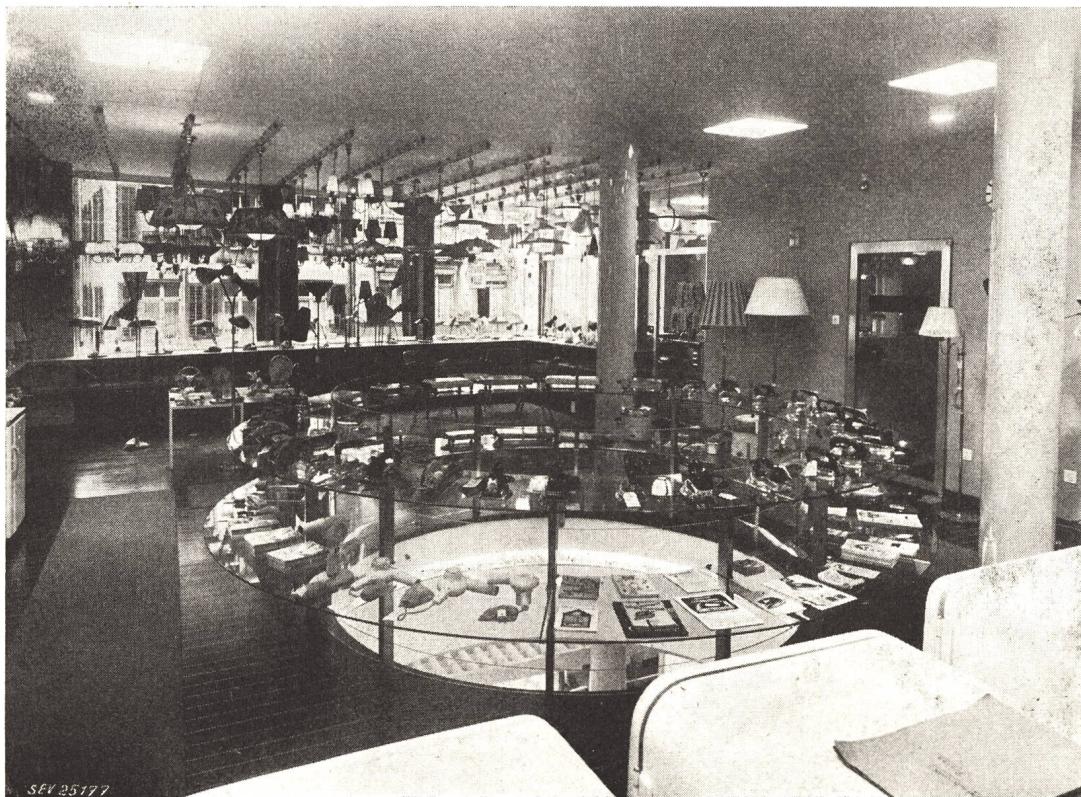


Fig. 5
Teilansicht des Ausstellungsraumes im 1. Stock mit der Öffnung in den Parterreraum

diesem Stock ist auch das Bureau für das gesamte Beratungspersonal untergebracht mit allen nötigen Einrichtungen, wie Kartotheken für das umfangreiche Prospektmaterial, die Lagerkarten der zahlreichen ausgestellten Apparate usw. Für die Abgabe der Prospekte für die einzelnen Spezialgebiete ist ausserdem in jeder Etage ein besonderer Prospekt-Boy aufgestellt. Diese sind fahrbar und schliessen das Prospektmaterial staubdicht ab.

2. Stock: Apparate-Ausstellung des Gaswerkes Basel.

3. Stock: Vorraum vor dem Liftausgang und Verbindungsbrücke in das dahinter liegende Gebäude. So wohl im Vorraum wie auch auf der Verbindungsbrücke sind verschiedene Apparate zur Schau gestellt; an den Wänden hängen zweckmässige

zweite Schriftzug wird entsprechend dem Wesen der Elektrizität stufenweise geschaltet, indem ein Buchstabe nach dem andern in rascher Folge aufleuchtet bis die ganze Schrift erleuchtet ist, dann



Fig. 6
Die Lehrküche

Beleuchtungskörper. Der vordere Teil dieses Stockwerkes ist anderweitig vermietet.

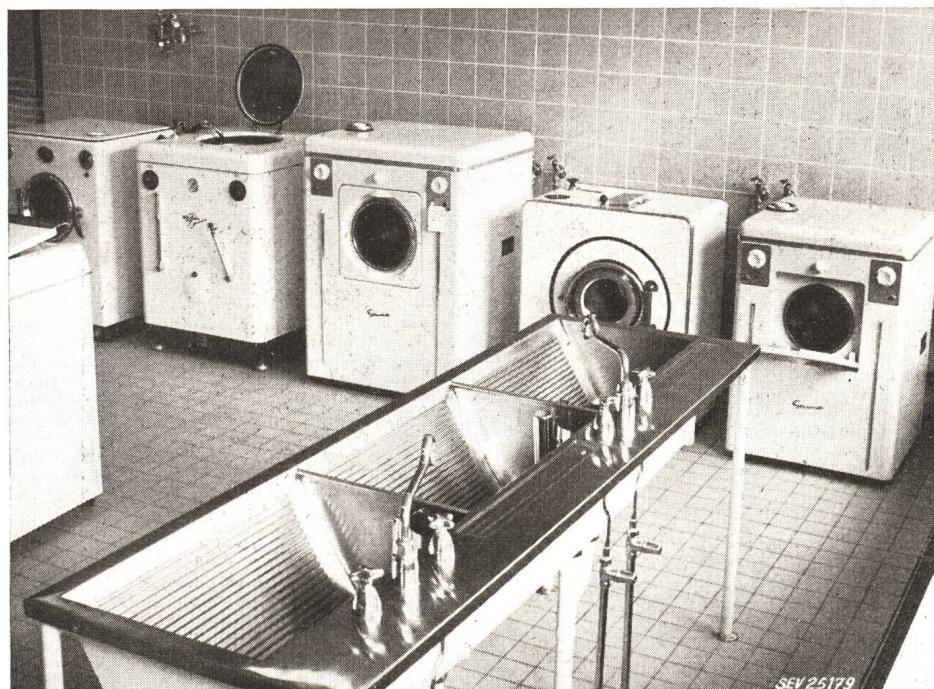
Die Fassade des Gebäudes wurde ganz neu gestaltet und zwar von unten bis oben mit Marmorplatten verkleidet (vgl. Fig. 3). Besonderer Wert ist auf die Ausgestaltung der Lichtreklamen gelegt worden. Eine weisse Neon-Lichtkontur rahmt das

wird alles wieder ausgeschaltet und das Spiel beginnt von neuem. An der Fassade sind ebenfalls zwei Plexigla-transparente angebracht; das eine ist ein Signet für das Gas in blauer Farbe und das andere in rot für das EW. Die Wirkung am Tage ist sehr gut und gediegen, aber besonders in der Nacht tritt diese Beleuchtung stark in Erscheinung. In der Arkade ist ein viertes Transparent, auf dem die Worte «Ausstellung und Beratung» stehen; nur über den beiden Eingangstüren leuchten die Schriften Gaswerk bzw. Elektrizitätswerk.

Im Unterwerk Steinenbachgässlein

befinden sich die folgenden Räumlichkeiten für die Beratungsdienste:

1. Stock: Kleiner Theoriesaal für Instruktionen im Zusammenhang mit Lehrkursen und anderen Vorführungen. Hier finden auch kleinere Personalinstruktionen statt sowie Lehrkurse. Es sind 20



ganze Gebäude ein. Über dem Eingang sind ganz neuartige beleuchtete Reklameschriften mit Plexiglas und Neonbeleuchtung montiert: eine blau leuchtende Schrift mit dem Worte «Gas» und eine rot leuchtende mit dem Worte «Elektrizität». Der

Plätze mit Tischbestuhlung vorhanden. Anschliessend an diesen Raum befindet sich die eigentliche Lehrküche mit je 4 komplett ausgerüsteten Küchenanteilen; Herd, Rüttisch, Spültröge und Küchenkasten mit allen notwendigen Utensilien (Fig. 6).

Fig. 7
Teilansicht der Vorführungswaschküche

Weiter ist in diesem Stockwerk die Vorführungs-waschküche eingerichtet (Fig. 7). Hier können alle handelsüblichen Waschmaschinen und Waschauto-

noch die Hauptverteilungsleitung für die Elektrizitäts-versorgung der Beratungsräume, der Telephon-automat, die Heizanlage und die Ventilationsein-

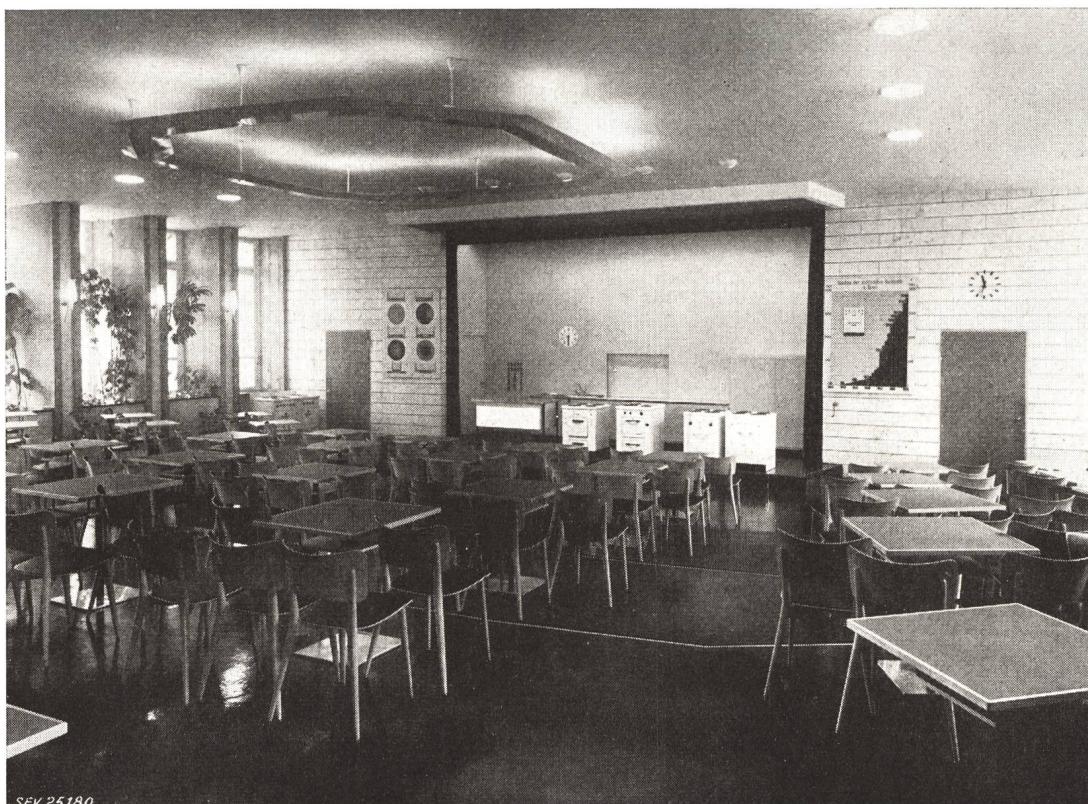


Fig. 8
Vortragssaal mit Vorführungsbühne



richtung für den grossen Vortragssaal, sowie diverse Nebenräume für die Aufbewahrung von Lebensmitteln, Schaufenster-dekorationen, Instruktionsmaterial etc. untergebracht.

2. Stock: Hier ist der grosse Vortragssaal für 220 Personen mit Tisch-bestuhlung oder für 260 Personen mit Theater-bestuhlung eingerichtet (Fig. 8). Dieser Saal steigt durch Stufen von der Demonstrationsbühne aus nach hinten an, wodurch eine einwandfreie Sicht von jedem Platz aus ge-

Fig. 9
Eingangshalle zum Vortragssaal mit Garderobe

maten praktisch vorgeführt werden. Ein Trockenraum ist neben der Waschküche angeordnet.

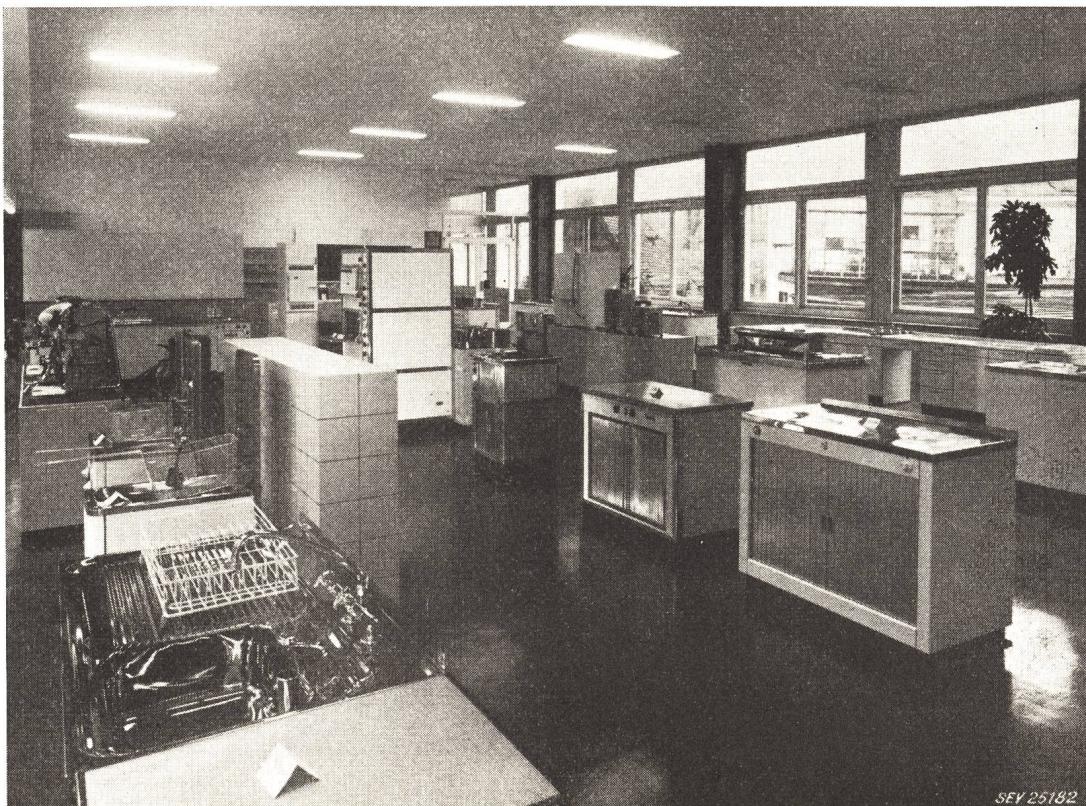
In diesem Stockwerk befinden sich ferner zwei grosse Ausstellungsräume für elektrische Apparate und Beleuchtungskörper. Schliesslich sind dort

währleistet ist. Die Vorführungsbühne wurde mit allen Schikanen ausgerüstet: Regelung der verschiedenen Beleuchtungseffekte mit Thyraluxreglern, automatische Verdunkelungsstoren, hydraulische Hebebühne von 1 m^2 Fläche, damit grössere

Apparate besser ins Blickfeld der Besucher gestellt werden können. Weiter sind versenkte Wandtafeln und zahlreiche Anschlußstellen für Apparate installiert. An der Rückwand ist ein Wasserbecken für Heiss- und Kaltwasser angebracht. Eine grosse im

Trägen und Sonderveranstaltungen geöffnet wird (Fig. 11).

Der Vortragssaal ist durch einen weiteren Eingang vom Steinenbachgässlein her erreichbar und zwar mit einem Lift. Dadurch können die Besucher



SEY 25182

Fig. 10
Teilansicht des Ausstellungsraumes für Grossapparate

ganzen Saal sichtbare Zähluhr zeigt den Energieverbrauch in kWh der jeweils auf dem Podium benützten Apparate an.

Hinter der Vortragsbühne befindet sich die Vorbereitungs- und Abwaschküche. Diese ist auf das modernste ausgerüstet mit Kochherden, Kühl- und Schränken, Kühlvitrinen, Küchenmaschinen aller Art und einer Rüst- und Abwaschanlage. Hier werden alle Vorbereitungen für Vorträge und Veranstaltungen getroffen.

Auf der entgegengesetzten Seite der Bühne ist eine Projektionskabine für Film- und Diapositiv-Vorführungen eingebaut. Neben dieser Kabine ist ein Sanitätszimmer angeordnet mit Liegegelegenheit.

Vor dem Vortragssaal befindet sich eine grosse Empfangshalle mit der erforderlichen Garderobe für 260 Besucher, öffentlicher Telephonkabine, Toiletten und Sitzgelegenheiten (Fig. 9).

In der weiteren Verlängerung der Halle ist ein grosser Ausstellungsraum vorhanden mit Schaufenstern auf die oben gelegene Strasse. In diesem Raum sind vor allem die Grossapparate, wie Grossküchenherde, Kippkessel, Backofen, Kühlranlagen, Küchenkombinationen, Klimaeinrichtungen usw. ausgestellt. Weil dieses Stockwerk parterre-eben mit dem Kohlenberg verläuft, wurde hier auch der Haupteingang vorgesehen, der vor allem bei Vor-

von Vorträgen ohne Treppensteigen von der nahe liegenden Tramhaltestelle bequem in den Vortragssaal gelangen.

Damit sich der Leser eine Vorstellung von der Grösse der Objekte machen kann, seien hier die Grundflächen der einzelnen Räume aufgeführt.

Liegenschaft Steinenvorstadt:

Parterre	72 m ²
1. Stock	80 m ²
2. Stock (Gaswerk)	80 m ²
3. Stock	25 m ²
Verbindungsbrücke	10 m ²

Liegenschaft Kohlenberggasse:

a) Untergeschoss:

Theoriesaal	42 m ²
Lehrküche	86 m ²
Waschküche mit Trockenraum	63 m ²
Ausstellungsräume	220 m ²

b) Obergeschoss:

Eingangshalle	90 m ²
Vortragssaal	195 m ²
Vorbereitungsküche	60 m ²
Ausstellungsräume	220 m ²
Total (ohne Nebenräume, Gänge und Treppen)	1243 m ²

Schon bei der Projektierung der Umbauten und auch während der Bauzeit fand eine enge Zusammenarbeit zwischen Architekt und den Organen des Elektrizitätswerkes statt. So wurde es dem Architekten möglich, alle die mannigfachen technischen Forderungen, die ein so umfangreicher Beratungsdienst stellt, zu berücksichtigen und zu erfüllen. Aber auch architektonisch entspricht das Ganze den gestellten Anforderungen und dem modernen Empfinden. Besonders grosser Wert wurde auf eine gediegene und harmonische Farbgebung aller Räume wie auch auf eine mustergültige Beleuchtung gelegt. Wo es immer angängig war, wurde die durch die Aufgabe bestimmte

12 000 Beratungen erteilt werden. Ein Barverkauf von elektrischen Gebrauchsapparaten und Beleuchtungskörpern findet nicht statt. Diese Tätigkeit ist dem privaten Installationsgewerbe vorbehalten, dagegen vermittelt das Werk im Einverständnis mit



Fig. 11
Saaleingang an der
Kohlenberggasse mit den
beiden Stockwerken für die
Schulen

technische Strenge der Ausstellungs- und Instruktionsräume durch Pflanzenarrangements und Blumenfenster aufgelockert. Die Blumenfenster des Vortragssaales sind sogar mit einer besonderen Beleuchtung ausgestattet.

Mit dieser Anlage hat die Direktion des Elektrizitätswerks der Basler Bevölkerung eine vorbildlich ausgebaute Beratungsstelle zur Verfügung gestellt. Der Andrang zu diesen Ausstellungsräumen und das Bedürfnis nach solchen Beratungen nimmt auch stetig zu und beweist, wie sehr diese Einrichtung von den Energiebezügern geschätzt wird. Im ersten Halbjahr seit der Eröffnung konnten rund

den konzessionierten Installationsfirmen grössere Apparate auf dreijährige Abzahlung.

So ist die Stadt Basel um eine weitere ständige und auf das neueste eingerichtete Institution bereichert worden, die sich zum Ziele setzte, allen Energiebezügern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sie über die zweckmässige und wirtschaftliche Anwendung der Elektrizität zu beraten und sie immer mit den neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiet vertraut zu machen.

Adresse des Autors:

H. Hofstetter, Inspektor der Installations-, Zähler- und Beratungsdienste des Elektrizitätswerkes Basel, Basel.

Die in tschechoslowakischen Netzen vorherrschenden Bedingungen über Steilheit, Eigenfrequenz und Amplitudenfaktor der wiederkehrenden Spannung

Von R. Gert, Brno

621.315.051(437) : 621.316.5.064.31

Der vorliegende Artikel fasst die Resultate einer Untersuchung über die in tschechoslowakischen Netzen vorherrschenden Bedingungen über Steilheit, Eigenfrequenz und Amplitudenfaktor der wiederkehrenden Spannung zusammen. Nach einer kurzen Beschreibung der Methoden zur Ermittlung der wiederkehrenden Spannung und einem Vergleich von Resultaten der Berechnungen und Messungen, werden die Ergebnisse mitgeteilt, die in drei tschechoslowakischen Systemen gewonnen wurden, welche sich aus 100-, 35-, 22-, 6-kV-Netzen zusammensetzen. Diese Resultate wurden statistisch bearbeitet und dienten als Grundlage für die Ausarbeitung eines Vorschages einer Prüfvorschrift, die Nennwerte der wiederkehrenden Spannung für Leistungsprüfungen von Hochspannungsschaltern betrifft.

Le présent article décrit les résultats des recherches effectuées en Tchécoslovaquie sur les fréquences propres, la vitesse d'accroissement et le facteur d'amplitude de la tension transitoire de rétablissement. Après une brève description des méthodes employées pour les recherches et une comparaison des résultats théoriques et expérimentaux, l'auteur indique les résultats obtenus dans trois systèmes tchécoslovaques constitués par des réseaux à 220, 100, 35, 22 et 6 kV. Ces résultats traités statistiquement ont servi de base pour l'élaboration d'un projet de Prescriptions concernant les valeurs nominales de la vitesse d'accroissement de la tension transitoire de rétablissement pour les essais de puissance de disjoncteurs à haute tension.

Einleitung

Man ist heute darüber einig, dass die Spannung, die nach dem Abschalten von Kurzschlüssen an den

Schalterkontakte wiederkehrt, eine grundsätzliche Bedeutung für den Ausschaltvorgang hat. Massgebend für die Ausschaltleistung der Schalter ist die